



BÜRGERBEWEGUNG

STRASSLACH-DINGHARTING

Mai 2008

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Unser neues Gemeindeparlament

Am 7. Mai trat der neue Gemeinderat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Bürger hatten bei der Wahl im März verstärkt auf neue Gesichter im Gemeinderat gesetzt. Neben dem 1. Bürgermeister konnten deshalb 7 neue Gemeinderäte vereidigt werden. Allerdings blieben die Mehrheitsverhältnisse weitgehend erhalten. Nur die CSU verlor einen Sitz an die UWV.

Die Bürgerbewegung ist mit viel Optimismus in diese erste Sitzung gegangen, hatten doch im Wahlkampf alle Parteien den Vorsatz geäußert, sich im neuen Gemeinderat gemeinsam mit Sachthemen und weniger mit gegenseitigen Beschimpfungen zu befassen. Ein ungewohnt harmonisches Klima herrschte dann auch an diesem Abend.

Wahl des 2. und 3. Bürgermeisters

Enttäuschend für die BB war es dann, als es an die Wahl des 2. und 3. Bürgermeisters ging. Da der 1. Bürgermeister aus der 4-er-Gruppe FWG, UWV, SPD und BP hervorgegangen ist, wäre es guter demokratischer Brauch und sinnvoll gewesen, zumindest einen der Stellvertreter aus den übrigen Gruppierungen

zu wählen. Frau Gießler stellte sich dafür zur Verfügung. Diese Chance für einen wirklichen Neuanfang wurde leider vertan. Gewählt wurden Herr Schneider (UWV) und Herr Wagner (FWG). Somit kommen alle drei Bürgermeister aus einem Lager.

Ausschussbesetzung

Wie bisher wurden drei Ausschüsse gebildet: Hauptausschuss, Bauausschuss und Werkausschuss. In diesen Ausschüssen, die routinemäßig vom 1. Bürgermeister geleitet werden, wird die Arbeit des Gemeinderates vorbereitet und eine Basis für die Meinungsbildung erarbeitet. Neu ist, dass jeder Ausschuss nicht mehr nur aus 5, sondern aus 6 Mitgliedern besteht (plus Bürgermeister). Um allen Gruppierungen je einen Sitz in den

Ausschüssen zu ermöglichen, hätten SPD und Grüne, die nur je einen Sitz im Gemeinderat haben, eine Ausschussgemeinschaft bilden können. Auch die Besetzung per Losentscheid zwischen den beiden wäre möglich gewesen. Herr Steidle (SPD) verzichtete auf diese Möglichkeit und zog es vor, weiter auf die Zusammenarbeit mit der UWV zu setzen.

Beschließender Bauausschuss

Eine erfreuliche Neuerung wurde einstimmig beschlossen: Der Bauausschuss ist in Zukunft beschließend, d. h., dass die Entscheidung über einfache Bausachen in der Hand dieses Gremiums liegt. Wichtige Entscheidungen werden weiterhin für den Gemeinderat vorberaten. Dies bedeutet eine große Arbeitserleichterung und Verkürzung der

Sitzungen des Gemeinderats. Herr Bürgermeister Sienerth hatte mit seinem Vorschlag mehr Glück als sein Vorgänger Herr Dr. Brandl, der den beschließenden Ausschuss bereits 2002 einführen wollte. Auch spätere Initiativen waren jeweils abgeschmettert worden.

Lotte Gießler Vorsitzende des Rechnungsprüfungs-Ausschusses

Für die Leitung des örtlichen Rechnungsprüfungs-Ausschusses, der aus 5 Gemeinderäten besteht, wurde Frau Lotte Gießler (BB) vorgeschlagen und gewählt, vermutlich nicht als Trostpflaster, sondern weil dieses Amt viel Sachverstand und Arbeit erfordert. Es war nicht zu erkennen, dass ein

anderer Gemeinderat dazu bereit gewesen wäre, die unerledigten Aufgaben des letzten Rechnungsprüfungs-Ausschusses (unter Leitung von Gemeinderat Dr. Lang) aufzuarbeiten. Frau Gießler wird diese Arbeit mit Tatkraft anpacken und baldmöglichst die Rückstände abbauen.

Dafür wird sich die Bürgerbewegung einsetzen:

Überarbeitung des Flächennutzungsplans

Die nach der Entmachtung von BM Dr. Brandl nicht mehr vorangetriebene Überarbeitung des Flächennutzungsplans soll nun zügig in Angriff genommen werden.

Ortsplanung

Der Überarbeitung des Flächennutzungsplans vorgeschaltet muss aber ein Konzept werden, wie sich die Bürger ihren jeweiligen Ortsteil in der Zukunft vorstellen. Dazu müssten Arbeitsgruppen aus Fachleuten und interessierten Bürgern gebildet werden.

Verkehrskonzept

Ebenfalls in Arbeitsgruppen soll ein schlüssiges Konzept für den fließenden, den ruhenden Verkehr, für Rad- und Fußwege für die Entscheidung im Gemeinderat vorbereitet werden. Die Bürgerbewegung möchte dabei ihren diskutablen Plan einer Ortsumgehung von Straßlach einbringen.

Parkplatzsituation auf der Ludwigshöhe

Um ein friedliches Miteinander von Erholungssuchenden, Ausflüglern und Landwirten zu gewährleisten, ist die Lösung des unbefriedigenden Parkplatzproblems auf der Ludwigshöhe unbedingt notwendig. Wir werden beantragen, dass sich der Bauausschuss bzw. der Gemeinderat mit Lösungsvorschlägen befasst.

Ortsgestaltungs-Satzung

Dass sich an der Ortsgestaltungs-Satzung etwas ändern muss, daran zweifelt niemand. Der letzte Gemeinderat hat aufgrund unseres Antrags vom **26.4.2006** die Verwaltung beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten. Wir werden einen neuen Antrag einbringen mit der Maßgabe, dass eine Kommission aus Gemeinderäten und mindestens einem Fachmann (z. B. Architekt) gebildet wird, um die Satzung zu überarbeiten.

Sanierung der Mehrzweckhalle

Vor einer Teilsanierung der Mehrzweckhalle ist eine relativ genaue Kostenschätzung aller notwendigen bzw. in absehbarer Zeit notwendig werdenden Renovierungen zu erstellen. Dem soll ein Kostenvoranschlag für den Abriss und die Neuerrichtung einer Mehrzweckhalle gegenübergestellt werden. Für die Entscheidungsfindung ist es notwendig, einen Arbeitskreis aus Bürgern und Fachleuten zu bilden.

Kindergartengebühren

Die BB strebt eine Entlastung der Eltern an und wird beantragen, die Kindergartengebühren erneut auf den Prüfstand zu stellen mit dem Ziel, die Gebühren zu senken. Derzeit liegen wir im Vergleich zu umliegenden Gemeinden überdurchschnittlich hoch.

Aufarbeitung der Missstände bei den Gemeindewerken

Eines der wichtigsten Themen zum Schluss: Es muss schnellstens dafür gesorgt werden, dass sich die Bürgerinnen und Bürger wieder auf Bescheide verlassen können, die aus dem Rathaus kommen. Bilanzen müssen erstellt, die Preise neu kalkuliert und die Rückstände aufgearbeitet werden. Für die Überprüfung, wie es zu der Verjährung von 362 000.- € kommen konnte, hat der alte Gemeinderat den Rechnungsprüfungs-Ausschuss beauftragt. Frau Gießler wird sich dieser Aufgabe besonders annehmen.

Ehrenteller zu vergeben!

Schon lange ist kein Straßlach-Dinghartinger Bürger mehr für würdig befunden worden, mit einem Ehrenteller der Gemeinde bedacht zu werden.

Auf der Suche nach einem medienwirksamen Abschluss seiner Zeit als Interimbürgermeister ist Herr Mack offenbar auf die (vermutlich schon verstaubte) Satzung über Ehrungen und Ehrenerweise gestoßen. Darin heißt es: „Persönlichkeiten, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben, kann der Straßlacher Ehrenteller in Verbindung mit einer Ehrennadel verliehen werden.“

Nach einem geeigneten Kandidaten brauchte er nicht lange zu suchen:

Haben wir da nicht den genialsten Werkleiter aller Zeiten?

Kaum sechs Jahre hat der gelernte Jurist Herr Bredendiek gebraucht, um festzustellen, dass Gebühren-Bescheide verjähren können!! Rund

362 000.- € sind der Gemeindewerke-Kasse auf diese Weise verloren gegangen.

Oder ist es vielleicht nicht verdienstvoll, wenn dieser ach so fleißige Mann während seiner Amtszeit Jahr für Jahr Wasser- und Abwasser-Gebühren-Bescheide verschickte, die wegen fehlender Kalkulation falsch waren und jüngst vom Gericht als ungültig aufgehoben worden sind?

Das muss einer erst mal nachmachen!!

Ein Teller reicht doch da schon gar nicht mehr! Wie wäre es mit einem 6er-Set?

Im übrigen sollten alle anderen Gemeinderäte, die für diese Verleihung an Herrn Bredendiek gestimmt haben, ebenfalls einen Teller erhalten für ihren Mut, einen derart umstrittenen Gemeinderat auszuzeichnen

Würdigung der Verdienste des 1. Bürgermeisters Dr. Brandl

Bei so vielen Ehrungen hätte man schon erwarten können, dass Herr Dr. Brandl, der sich 5 ½ Jahre sehr engagiert als 1. Bürgermeister für die Bürgerinnen und Bürger eingesetzt hat, mehr als nur in einem Halbsatz lobend erwähnt worden wäre. Deshalb möchten wir dies hier nachholen:

Herr Dr. Walter Brandl wurde vor sechs Jahren von den Bürgern gewählt. Die Bürger wollten einen neuen Bürgermeister und eine neue Politik. Wir halten es hier und heute für angezeigt, mit großem Respekt auf die Leistung und auf die Verdienste von Herrn Dr. Brandl hinzuweisen. Über die Rechtmäßigkeit der Amtsenthebung im September 2007 muss

das Gericht entscheiden, die Sache liegt dort seit vielen Monaten. Es ist der Eindruck entstanden, dass dies kein „schwebendes“, sondern ein „ruhendes“ Verfahren ist. Wir sind überzeugt, dass die Amtsenthebung unbegründet und damit rechtswidrig war. Ein entsprechendes Gerichtsurteil – wenn es denn irgendwann mal kommt – kann den angerichteten persönlichen und menschlichen Schaden nicht wieder gut machen. Die meisten der Verantwortlichen sind dann im politischen Ruhestand und werden auch jede persönliche Verantwortung ablehnen.

Herr Dr. Brandl ließ sich während seiner Amtszeit nicht beirren, die aus der Vorperiode über-

nommenen Aktenberge systematisch abzubauen, rechtswidrige Verträge und Abmachungen zu revidieren und nicht zuletzt die laufenden Aufgaben zeitnah zu erledigen.

Priorität hatte dabei die Sanierung des hoch verschuldeten Gemeindehaushalts: Natürlich sind planmäßig große Summen aus staatlichen Zuschüssen, aus Beiträgen der Bürger und aus der Gewerbesteuer in den Haushalt ge-

flossen. Das große Verdienst von Herrn Dr. Brandl ist aber, dass er sehr erfolgreich gegen neue Kreditaufnahmen gekämpft hat. Und da ist ihm erstaunlicher Weise die Mehrheit des Gemeinderats immer gefolgt. Diese erfolgreiche Haushaltspolitik des erfahrenen Diplomkaufmanns Dr. Brandl hat dazu geführt, dass die Gemeinde heute wieder finanziell handlungsfähig ist, obwohl große Investitionen, wie Kindergartenbau, Schul-Erweiterungsbau und Straßensanierung getätigt worden sind.

Herr Dr. Walter Brandl hat sich für die Gemeinde und zum Wohl der Gemeindebürger verdient gemacht.

Voraussetzung für Lebensmittel-Vollsortimenter geschaffen

In der letzten offiziellen Sitzung des alten Gemeinderats am 23.4.2008 wurden noch weitreichende Beschlüsse gefasst. In ungebotener Eile – unter Verzicht auf die sonst übliche Ausschuss-Vorberatung – wurde der Notarvertrag zum Verkauf der Parzellen 4 und 5 im Gewerbegebiet Oberfeld-West an das Ehepaar Roiderer genehmigt. Es hätte durchaus Sinn gemacht, die für den Vollsortimenter vorgesehene Parzelle **direkt** an eine Lebensmittelkette zu verkaufen. Jede Zwischenstation verringert die Gewinnspanne oder erhöht die Preise für den Endverbraucher. Die Chance, auch wirklich einen Vollsortimenter zu bekommen, wäre selbstverständlich sehr hoch gewesen.

Da Herr Roiderer versprach, einen Lebensmittelmarkt zu errichten, er auch

einen Einheimischenbonus hat und die festgesetzten Kriterien, wie Preis, Übernahme der Grünflächen etc., erfüllt wurden, wurde sein Angebot angenommen. Der Notarvertrag war auch nicht zu beanstanden.

Bei der Entscheidung, die notwendige Änderung des Bebauungsplans auf den Weg zu bringen, hätten wir uns eine Absicherung der Gemeinde gewünscht. Um die Voraussetzung für einen Lebensmittel-Vollsortimenter zu schaffen, hatte der Gemeinderat vor einiger Zeit einer Erhöhung der Verkaufsfläche von 500 qm auf 800 qm zugestimmt. Deshalb wäre es logisch gewesen, diese Absicht auch im Bebauungsplan festzuhalten. **Leider sahen 9 Gemeinderäte dies anders.**

Wir vertrauen darauf und erwarten, dass Herr Roiderer zu seinem Wort steht.

**Weitere Informationen unter:
www.bb-sd.de**

Impressum: Bürgerbewegung Straßlach-Dingharting, Birket 14, 82064 Straßlach, V.i.S.d.P.: E. Thiel
Redaktion: Ursula Krieger

Unser Engagement ist auf Ihre Spende angewiesen: Bankverbindung: Spendenkonto 939 900, Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG BLZ 701 695 43, Sie erhalten eine Spendenquittung!